

Namen. Er schrie Antwort. Bei jedem Schritt sich anklammernd, eilte er so schnell es ging, öffnen. — Nichts! In dem höllischen Gequirlle von Geräuschen täuschte man sich leicht. Er trachtete, so wie er war, halb angekleidet, zur Treppe zu kommen. Der Korridor war leer. Das wüste Schreien und Weinen drang nur mehr von oben. Wenn er nur aus dieser entsetzlichen, verlassenen Öde zu dem Menschenlärm empor könnte! Fast schien es ihm, als wäre dies schon die Rettung. Nun hatte er das Geländer, flog daran die Treppe empor, stieß an jemand, warf ihn fast um. Renata schrie glücklich auf, schluchzte vor Freude, daß sie ihn ge-

funden hatte. Sie warf ihm einen Korkgürtel um die Hüften. „Zu den Booten, es werden Boote herabgelassen!“ schrie sie atemlos. Erwin erriet die Worte mehr als er sie verstand. Sie zerrt ihn vorwärts, ihre Hand umkrampft die seine, schon sind sie mitten im Menschengewühl. „Das Meer scheint sich zu beruhigen, der Mond kommt durch“, jubelte sie in sein Ohr. Das waren die letzten Worte. Die Hand war mit einem Male fort. Deutlich klingt jetzt die Musik der Schiffskapelle herüber, ein Choral, übertönt von gellendem Kommando: „Erst die Frauen und Kinder!“

Gestoßen, gepreßt, zur Seite geschleu-



*Als Erwin in dieser Nacht aus dem Schlaf auffuhr, dachte er, in seiner Kajüte sei ein Irrenspuk los*